

Neues Forschungszentrum

An der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien gibt es seit Juni 2011 ein Zentrum für Polizei- und Justizwissenschaften – das Austrian Center for Law Enforcement Sciences (ALES).

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Justiz und Wissenschaft gilt als einer der Erfolgsfaktoren des modernen Law Enforcements. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien wurde ein Zentrum für Polizei- und Justizwissenschaften gegründet. Das *Austrian Center for Law Enforcement Sciences (ALES)* wird von Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf geleitet und arbeitet seit 1. Juni 2011 operativ. Das neue Forschungszentrum versteht sich als interdisziplinäre Forschungsstelle für modernes Law Enforcement, das an der Schnittstelle von Polizei, Justiz und Wissenschaft tätig ist, und beschäftigt sich somit im besonderen Maße mit Fragen der Polizeiarbeit und der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz.

Im ALES wirken nicht nur Strafrechtsexperten, sondern auch Fachleute aus dem Bereich der Kriminologie mit, unter anderem ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl, stellvertretender Leiter des ALES. „Das neue Forschungszentrum versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen des Law Enforcements“, betont Leiterin Reindl-Krauskopf.

Die Aufgabenfelder sind vielfältig: ALES untersucht bestehende Inhalte und Prozesse in der Exekutive und Jus-



ALES-Kernteam: Christian Grafl, Susanne Reindl-Krauskopf, Farsam Salimi, Ireen Winter.

tiz, zeigt Optimierungspotenziale auf und erarbeitet Umsetzungsvorschläge, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der öffentlichen Sicherheit in Österreich. Die Umsetzung erfolgt durch Forschungstätigkeit, Aus- und Weiterbildung sowie durch die Abhaltung von Veranstaltungen für alle Anspruchsgruppen im Bereich des Strafrechts und der Kriminologie.

Im Fokus der Forschungstätigkeit stehen insbesondere kriminalpolitische Maßnahmen, Fragen der Kriminalprävention, des Kriminal-, Sicherheits- und Verwaltungspolizeirechts, des Dienst- und Disziplinarrechts, des Organisationsrechts, Fragen in Zusammenhang mit dem Strafverfahren, der Staatsanwaltschaft und dem Strafgericht, Querschnittsmaterien wie Daten-

schutzrecht, Menschenrechte, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, weiters Fragen der Wirkungsforschung und der Optimierung kriminalitätsbezogener Statistiken sowie Sachverständigentätigkeit. Das Zentrum plant Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Bedarfsträger, zum Teil in Kooperation mit weiteren Bildungseinrichtungen sowie eine Jahrestagung und weitere, auf aktuelle Fragen zugeschnittene Veranstaltungen.

Die Kick-off-Veranstaltung am 7. November 2011 im großen Festsaal der Universität Wien, an der hochrangige Vertreter aus den Bereichen Polizei, Justiz, Wissenschaft und Medien teilnehmen werden, wird eine Plattform für die Vernetzung von Praxis und Wissenschaft sein. Die Podiumsdiskussion beim Kick-off trägt den Titel „Strafverfolgung als Teil der Gesellschaft“ und macht den interdisziplinären Anspruch des neuen Forschungszentrums deutlich. F. S.

ALES – Austrian Center for Law Enforcement Sciences/Forschungszentrum für Polizei- und Justizwissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf, ales.zentrum@univie.ac.at, (01) 4277-34608

RECHT

SIVO-NOVELLE

Rettungsgasse ab 2012

Auf den österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen wird mit 1. Jänner 2012 die so genannte Rettungsgasse eingeführt. Mit der Rettungsgassenregelung werden Fahrzeuglenker verpflichtet, bei einem Stau oder bei Stocken des Verkehrs eine Gasse zu bilden, um Einsatzfahrzeugen die Durchfahrt zu ermöglichen.

Bei zwei Fahrstreifen in einer Richtung wird die Rettungsgasse in der Mitte gebildet; bei drei- oder vierstreifigen Straßenabschnitten zwischen dem äußerst linken und dem daneben liegenden Fahrstreifen.

LENKBERECHTIGUNG

EU-Führerschein ab 2013

Im Jahr 2013 tritt die 3. EU-Führerscheinrichtlinie in Kraft, die unter anderem einen einheitlichen EU-Scheckkartenführerschein für alle Mitgliedsländer vorsieht. Derzeit gibt es 110 verschiedene Führerscheinmuster in der EU. In Österreich wird die neue Lenkberechtigung auf 15 Jahre befristet, es gibt neue Klassen beim A-Führerschein und das Lenken der leistungsstärksten Motorräder ist erst ab 24 Jahren möglich. Fahrprüfer werden zur Weiterbildung verpflichtet. Alle bis 2013 ausgestellten Lenkberechtigungen bleiben bis 19. Jänner 2033 gültig.

NOTARE

Zulassungsbeschränkungen

Die in Österreich und fünf weiteren EU-Staaten geltenden Zugangsbeschränkungen für Notare verstoßen gegen EU-Recht. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg entschied am 24. Mai 2011, dass der Zugang zum Beruf des Notars nicht an die Staatsbürgerschaft des jeweiligen Landes gekoppelt werden darf. Das sei eine „verbotene Diskriminierung“.

Nur Tätigkeiten, die unmittelbar und spezifisch mit der Ausübung öffentlicher Gewalt verbunden seien, könnten vom Grundsatz der Niederlassungsfreiheit ausgenommen werden.